

vor dem überlegenen Gegner klingt, dünkt mich, auch aus dem Briefe Victors IV. hindurch, der ihn, um ihm vollends den Rest zu geben, der Simonie und Geldgier anklagt unter Hinweis auf seine schwierige finanzielle Lage und seine drückenden Schulden. Der Schluß des Briefes Victors IV. ist ganz auf denselben Ton gestimmt, wie jenes Schreiben Friedrichs I. an Hugo von Soissons, den Kanzler Ludwigs VII. von Frankreich, das offenbar zeitlich nicht weit von dem unsrigen entfernt sein kann.¹

Ich nehme hier die Geschichte des Hauses Monticelli wieder auf. Es hatte sich nicht lange des päpstlichen Glanzes zu erfreuen. Der Tod Victors IV., der schon am 20. April 1164 in Lucca starb, beraubte das Haus seines Hauptes. Sein Nachfolger und Verwandter Paschal III., einst als Kardinal Guido von Crema, residierte im Schutze des Stadtpräfecten teils in Viterbo, teils in Rom, wo er im September 1168 starb. Als das Haupt der Kaiserlichen in Rom erscheint jetzt der Stadtpräfect; von den Monticelli ist nur gelegentlich die Rede. Eine schwere Einbuße erlitten sie wahrscheinlich im J. 1165, als es dem neuen Vikar Alexanders III., dem Kardinal Johannes von SS. Giovanni e Paolo, gelang, die Peterskirche durch Bestechung der Römer den Schismatikern zu entreißen, die Grafschaft Sabina, die Heimat des Octavianischen Hauses, zu unterwerfen und damit Alexanders III. siegreiche Rückkehr nach Rom vorzubereiten.² Noch einmal erhob sich im Jahre 1167 die Hoffnung auf die endgültige Unterwerfung Roms und die Vernichtung Alexanders nach der Schlacht bei Tusculum und der Kapitulation von Rom. Als Kaiser Friedrich I. am 1. August 1167 in Rom seinem großen Kanzler Rainald von Köln jene berühmte Urkunde verlieh, worin er ihm für seine

¹) BOUQUET, Recueil 16, 202 n. 10 und sonst öfter gedruckt, aber abgesehen von REUTER 3, 201 und WATTERICH 2, 518 not. 2 nicht beachtet, auch von STUMPF in den Regesten übersehen, obwohl es als ein politisches Schreiben ersten Ranges in die Constitutiones et acta gehört hätte. Friedrich I. schildert darin Alexanders III. Lage ganz wie Victor IV.: *In veritate audivimus, quod Rolandus quondam cancellarius, qui propter fideles nostros circa Romam non habet nec invenit, ubi caput suum reclinet, periculis maris se ipsum cum suis pseudosequacibus commiserit, ut terram Francigenarum intret eamque schismaticae pravitatis errore utpote manifestus Dei et ecclesiae ac imperii inimicus commaculet et spoliet; ut etiam quomodocumque corradat 20 mille libras et amplius, unde creditoribus suis debita persolvat, quia sub alieno acre valde graviter ipse laborat.* ²) Bosonis Vita Alexandri III. (ed. DUCHESNE 2. 412). Alexander III. zog am 23. November 1166 in Rom ein.